

MARKTPLATZ SÜDWESTPFALZ

Von der Doppelgarage bis zur großen Chemieanlage

LEMBERG: Architekten und Ingenieure der Generalplanungs AG planen für große deutsche Industrieunternehmen

VON UNSEREM MITARBEITER
KLAUS KADEL

Die Aufträge kommen aus China, Russland, Iran, Saudi-Arabien oder dem Libanon. Die Kunden stammen meist aus der deutschen Großindustrie und tragen klangvolle Namen wie BASF, OMV, MAN, Siemens oder ABB. Die Arbeit wird großteils in dem an der K 36 bei Lemberg liegenden blauen Gebäude im Industriegebiet erledigt, wo seit 2000 die PTI AG residiert. 30 Mitarbeiter beschäftigt die Generalplanungs AG, die aus den Büros „Bär, Schwarz und Albert“, „König“ sowie „Contega Ingenieure“ hervorgegangen ist, wie der Vorstandsvorsitzende Stefan Bär erläutert.

„Wir machen alles, von der Doppelgarage bis zur Chemieanlage mit Baukosten von 90 Millionen Euro“, umschreibt Bär das Aufgabengebiet des Zusammenschlusses von Architekten und Ingenieuren. Vor sechs Jahren haben sich laut Bär die drei Büros zusammen getan, um gerade Kunden aus der Großindustrie eine Planung aus einem Guss bieten zu können. „Die Industrie fordert das.“ Architektur, Tragwerksplanung, Tiefbau, Gebäudetechnik sowie Raum- und Umweltplanung müssen dann nicht mehr umständlich an viele verschiedene Büros vergeben werden, sondern werden komplett und ohne Koordinationsprobleme von PTI geliefert. Von der Zufahrtsstraße bis zur Dusche in den Sozialräumen und dem Kanalsystem werde beispielsweise für eine Chemieanlage im niederländischen Delfzijl alles an den PTI-Standorten in Lemberg sowie den Außenstellen in Rodalben und im Pirmasenser Grips geplant, erzählt der Vorstandsvorsitzende von PTI, der selbst als Tragswerksplaner sein Wissen und seine Arbeitskraft in das Unternehmen einbringt. „Bei verschiedenen Planern kann sonst eine Kleinigkeit wie eine zusätzliche Dusche eine kräftige Zeitverzögerung bedeuten.“

Der aktuelle Auftragsbestand umfasst laut Bär beispielsweise eine Produktionsanlage für Kohlefaserfäden

für Siemens in Heinsberg, Anlagengerüste für BASF im chinesischen Maoming, eine Tragwerkskonstruktion für Spanplattenwerke von Dieffenbacher in Russland und Polen, BASF-Anlagen in Iran und Saudi-Arabien, eine Raffinerie für OMV in Burghausen oder die MAN-Abgasanlage im libanesischen Chekka. Daneben ist PTI aber auch in der Region direkt aktiv. Direkt vor der Haustür wird von den Lembergern der Wasgau-Markt an der Altenwoogs-mühle errichtet, beim Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde in Pirmasens arbeiten PTI-Planer auch mit und für die Pirmasenser Bauhilfe wird Gebäudetechnik entwickelt. Ganz spezielle Planungen wie schussichere Scheiben, explosionshemmende Gebäudeteile oder „Tirekiller“ (Anlagen zum „Reifenschlitzen“) werden aber auch für die US-Army in Kaiserslautern in Form von Sicherheitsanlagen an den Kasernenzufahrten entwickelt.

Trend: Wieder aus China zurück

In der näheren Region sei PTI nicht so stark vertreten, räumt Bär ein. „Wir arbeiten für alle großen Chemieunternehmen, nur bei Kömmerling sind wir noch nicht zum Zuge gekommen.“ Mit der Großindustrie sei es aber auch nicht immer leicht gewesen. 2001, beim großen China-Run, seien viele Aufträge an ausländische Planungsbüros vergeben worden. Die Kunden seien jedoch inzwischen wieder fast alle zurückgekehrt, auch wenn die chinesischen Büros auf den ersten Blick billiger sein mögen. Die Qualität habe letztlich doch nicht gestimmt.

Gestartet war PTI im Jahr 2000 als „Projekt Team Industriebau“, daher die Abkürzung. Am Anfang standen Chemieanlagen für Degussa. Die Unternehmensform der Aktiengesellschaft habe viele Vorteile, meint Bär. Frei verkäuflich sind die PTI-Aktien allerdings nicht. Aktionäre sind die Inhaber der derzeit drei Büros. Anfangs sei noch ein Raum- und Umweltplaner mit dabei gewesen, der inzwischen wieder ausgeschieden sei. Aktienverkäufe seien nur mit Zustimmung der Hauptversammlung möglich. Bär selbst ist Ur-Lemberger und hat sein erstes Büro nach dem Studium im



Akzo-Nobel wird in dieser von Siemens gebauten und bei PTI geplanten Anlage im niederländischen Delfzijl produziert. —FOTO: PRIVAT

Haus der Eltern gegründet. Nach der Erschließung des Gewerbegebietes an der K 36 kam dann 1999 der Bau des jetzigen PTI-Firmensitzes.

Die weitere Geschäftsentwicklung sieht laut Bär positiv aus. Er rechne zwar nur mit einer leichten Umsatzsteigerung der derzeit 1,5 Millionen Euro Jahresumsatz. Dies sei bei Ingenieurbüros jedoch nicht unüblich, im Gegensatz zu Produktionsbetrieben.

Die gewünschte Expansion vor Ort will Bär ohne den Einstieg in das Einfamilienhausgeschäft erledigen. Solche Aufträge würden in der Regel nur für Geschäftskunden oder beispielsweise Arzthäuser angenommen werden, da kleinere Häuser wirtschaftlich nicht vertretbar abzuwickeln seien. Das Gros der PTI-Aufträge werde auch künftig aus der Großindustrie kommen, die derzeit etwa dreiviertel des Umsatzes ausmache. Vor allem der Raffineriebau werde für Aufträge sorgen. „Das läuft im Moment sehr gut.“



Vorstandsvorsitzender Stefan Bär vor dem Firmengebäude, das an der Kreisstraße 36 bei Lemberg liegt. —FOTO: SEEBALD

Protest gegen Ortsbürgermeister

MASSWEILER: Wählergruppe Brödel lässt Ratssitzung platzen

Die Wählergruppe Brödel hat am Donnerstag die Sitzung des Gemeinderats Maßweiler zum Platzen gebracht: Aus Protest gegen Ortsbürgermeister Jürgen Herzog (SPD) verließen die zwei Mitglieder den Saal, noch bevor die Sitzung eröffnet war. Und weil deshalb die Mehrheitsverhältnisse nicht mehr stimmten, nehme auch die CDU-Fraktion nicht teil, so CDU-Sprecher Herbert Semmet. Da nur noch die sechs SPD-Mitglieder übrig blieben, war der Rat nicht beschlussfähig. Die Sitzung fiel aus.

Der zweite Beigeordnete Jürgen Brödel von der gleichnamigen Wählergruppe hatte sich vor Sitzungsbeginn mit einer Erklärung gemeldet und dies angekündigt. In der Geschäftsordnung sei festgelegt, dass der Bürger-

meister im Benehmen mit den Beigeordneten die Tagesordnung festsetze. „Dies ist bei der heutigen Gemeinderatssitzung nicht passiert“, so Brödel. Den Termin für die Besprechung am 10. März habe der Bürgermeister erst von 15.30 auf 16.30 und dann auf 17.30 Uhr verschoben. Da habe er aber schon einen anderen Termin gehabt.

Vier Tage später habe er sich mit dem Bürgermeister über einen bevorstehenden Geburtstag unterhalten. „Von einer Gemeinderatssitzung war aber keine Rede“, monierte Brödel. Außerdem könne das dritte Ratsmitglied der Wählergruppe, Andreas Dauenhauer, nicht an der Sitzung teilnehmen, weil er die ganze Woche beruflich unterwegs ist. Dies wisse der Bürgermeister.

Normalerweise tagt der Rat freitags.

Dass der Termin angeblich auf einen Donnerstag fiel, weil Verbandsbürgermeister Thomas Peifer gestern verhindert war, ließ Brödel auch nicht gelten: „Erst einmal schauen, dass die eigenen Ratsmitglieder nach Möglichkeit anwesend sein können.“ Außerdem sei Fraktionssprecherin Nicole Rothhaar-Hock erst am Vorabend aus dem Urlaub zurückgekommen, und deshalb habe man sich nicht ordnungsgemäß vorbereiten können.

Ortsbürgermeister Jürgen Herzog, Verbandsbürgermeister Thomas Peifer (CDU) und die SPD-Ratsmitglieder zeigten sich von der Aktion völlig überfordert. „Das muss ich dann wohl so zur Kenntnis nehmen, ändern kann ich es nicht, aber ich werde ganz sicher Kontakt zu den Beigeordneten aufnehmen“, sagte Herzog. (mgv)

Wasser- und Kanalwerk mit Gewinn

RODALBEN: VG-Rat entscheidet am Dienstag – Sanierung im Freibad

Das Wasser- und das Kanalwerk der Verbandsgemeinde Rodalben haben das Jahr 2004 mit Gewinn abgeschlossen. Über dessen Verwendung soll der Verbandsgemeinderat Rodalben am Dienstag, 11. April, 19 Uhr, im Rathaus entscheiden. Themen sind außerdem die Sanierung des Freibades sowie die Erschließungsarbeiten im „Gräfensteiner Park“, wo die Versickerungsfähigkeit des Bodens erneut geprüft werden soll.

Im Wasserwerk sind im Jahr 2004 rund 22.933 Euro Gewinn erwirtschaftet worden, im Kanalwerk waren es rund 101.082 Euro, wie Verbandsbürgermeister Werner Becker auf Anfrage mitteilte. Dem Rat soll vorgeschlagen werden, die Gewinne auf die neue Rechnung vorzutragen.

Informieren wird der Verbandsbürgermeister außerdem über die Sanierungsarbeiten im Freibad Biebermühle. Im Haushaltsplan für 2006 waren dafür insgesamt 25.000 Euro eingestellt worden; geplant ist, die Toiletten im Hauptgebäude unterzubringen und die Umkleidekabinen zu erneuern. Vor dem Hintergrund sparsamer Haushaltsführung wolle er zum Beispiel gebrauchte Türen von der Kreissparkasse Pirmasens, die infolge des Umbaus nicht mehr benötigt wurden, verwenden; sie sollten jetzt als Türen für die Umkleidekabinen dienen.

Berichten will Becker ebenfalls über den Stand der Arbeiten im „Gräfensteiner Park“ Münchweiler, wo derzeit die neuen Bauplätze erschlossen werden (wir berichteten gestern ausführlich). Im Zusammenhang mit der Versicke-

lung des Oberflächenwassers sei wohl das geologische Gutachten zu überprüfen, so Becker. Denn Anwohner des Baugebietes, das an die Straße „Herdpfad“ angrenzt, hätten beobachtet, dass in dem bereits ausgehobenen Versickerungsbecken am Rand des Gebietes Wasser stehe, das offensichtlich nicht versickert sei. Die Versickerungsfähigkeit des Bodens sollte dort jetzt nochmals geprüft werden und damit geklärt werden, ob andere Maßnahmen zu ergreifen seien. Alternativ käme beispielsweise in Frage, das Versickerungsbecken zu verlegen oder aber Wasser in den Kanal zu leiten.

Weitere Themen sind der Kauf eines Löschfahrzeuges als Ersatzbeschaffung für die Feuerwehr Münchweiler und die Förderung der Volkshochschulen in der Verbandsgemeinde. (tre)

AUS DEM VEREINSLEBEN

SG Thaleschweiler jetzt auf „gutem Weg“

THALESCHWEILER-FRÖSCHEN. Die Zeiten sind nicht gut, aber die SG Thaleschweiler-Fröschen mit ihren 517 Mitgliedern befindet sich auf einem guten Weg. So lautete die Bilanz bei der Jahreshauptversammlung des Vereins.

Vor allem bei den Finanzen, im vergangenen Jahr ein wichtiges Thema bei der SG, sieht es noch nicht rosig, aber ordentlich aus. Bis 2012 laufen alle Darlehen aus, das erste bereits in diesem Jahr. „Das gibt uns dann einfach mehr Luft und mehr Möglichkeiten“, sagte der Vorsitzende Jürgen Käfer. Mehr Initiative von Seiten der Mitglieder war im vergangenen Jahr gefordert worden, um alte Finanzquellen (Mitgliedsbeiträge) besser zu nutzen und neue zu erschließen. Das wurde umgesetzt. Ab der kommenden Spielzeit gibt es auch bei der SG Bandenwerbung. Rund 6000 Euro Einnahmen zusätzlich bringt das. Großartig sei die Unterstützung von Seiten der angesprochenen Unternehmen, was zeige, dass auch diese sich mit der SG identifizieren würden, so Käfer.

Zwar sei Sporttreiben Vereinszweck, aber ein Verein funktioniert nur als Ganzes, wenn also auch der Wirtschaftsbetrieb und die anlagenre-

levanten Bereiche funktionieren würden. Hier habe die Gemeinde Wort gehalten und trotz angespannter Haushaltslage den Hartplatz saniert, bedankte sich Käfer, die Jugendabteilung der SG habe die Reparatur der Heizung bezahlt, freute er sich.

„Wir sind kein Fitness-Studio, wo man hingeht, für seine Leistung bezahlt und wieder geht; wir brauchen die Gemeinschaft, um alles erhalten zu können, was wir haben“, sagte sein Vorstandskollege Rainer Spickermann. Ein gut funktionierender Gaststättenbereich sei die Grundlage, um den Spielbetrieb zu erhalten, appellierte er an alle Mitglieder, im Vereinsheim vorbeizuschauen. Denn hier ist, wie überall in der Gastronomie, der Umsatz rückläufig gewesen. Ebenso seien die Einnahmen aus verschiedenen Veranstaltungen gefragt, weshalb weiterhin das Engagement der Mitglieder gefordert sei.

Es gehe bei einem Verein immer auch darum, neben dem Spaß am Sport darum Werte zu vermitteln, wie Fairness, Kameradschaft, es gehe darum, Traditionen zu pflegen, Anlagen zu bewahren, letzten Endes den Fortbestand des Vereins zu sichern. Er bedauerte deshalb, dass mit Patrick Ringsinger ein Mann aus privaten Gründen (wohnotbedingt) den Verein endgültig verlasse, der in den letzten Jah-

ren immer dafür gestanden habe.

Für diese Werte stehen aber auch die Damen der Gymnastikabteilung, die seit Jahren Spaß am Sport und geselligen Miteinander haben, ebenso wie die Freizeit-Volleyballer. Wichtigstes sportliches Standbein ist der Fußball, wo das Bezirksligateam auf den Klassenverbleib hofft, bei der zweiten Mannschaft die Trainingsbeteiligung besser werden soll.

Die AH pflegt die Geselligkeit, immer öfter auch den sportlichen Erfolg, und die Jugendabteilung betreut sieben Jugendlichen und die Damenmannschaft. Die E-Jugend spielte vergangenes Wochenende unter anderem als Team USA bei der Mini-WM in Kaiserslautern mit. (add)

Herschberger Rennen findet am 2. Juli statt

HERSCHBERG. Nicht ganz ohne Stolz vermeldete Präsident Günter Schwab in der Mitgliederversammlung des Reitvereins Sickingenhöhe im Gasthaus Juner, dass sich die Vorstandschaft dieses Jahr mit Sonntag, 2. Juli, einen optimalen Renntermin sichern konnte, da an diesem Tag ausnahmsweise keine Fußballweltmeisterschaftsspiele ausgetragen werden. Wie die Jahre zuvor findet die Veranstaltung vor der Naturkulisse des Mai-

bächeltals zwischen Herschberg und Wallhalben statt.

Geschäftsführer Bernd Bohl berichtete, dass dieses Jahr wieder acht Rennen geplant sind: Drei Amateurrennen der Klasse B, ein Pony-Rennen, ein Halflinger-Rennen, ein Reitpferderennen, ein Rennen für Kaltblüter und ein Wertungslauf zum Junior-Cup. Die Ausschreibungen hierzu seien ergangen und man rechne wieder mit gut besetzten Feldern.

Der Renntag 2005 sei erfolgreich verlaufen, auch wenn nur ein kleiner Überschuss erwirtschaftet werden konnte, der übrigens „hart erkämpft“ werden musste. Die anfallenden Kosten von rund 30.000 Euro müssten jedes Jahr hart erarbeitet werden, unter anderem bei der Vorbereitung der Rennwiese, beim Auf- und Abbau der Festzelte, bei der Bewirtung am Renntag und auch samstags beim Schlachtfest. Ohne den „harten Kern“ der Mitglieder und ihre kostenlose Mitarbeit sei dies alles nicht zu bewältigen. Der Verein sei stolz auf die Leistung, mit nur wenigen Leuten solch eine Veranstaltung durchführen zu können und man appelliere an die Helfer, auch weiterhin zusammenzuhelfen und die „Ärmel hochzukrempeln“.

Forciert werden könne noch das Sponsoring, also die Einholung von Spenden, Ehrenpreisen und Inseraten

für das Programmheft. Verschiedene Teilbereiche von Organisation und Durchführung sollen in Zukunft auf einzelne „Zuständigkeits-Mitglieder“ verteilt werden. Auch dieses Jahr soll am Vorabend wieder ein Schlachtfest mit Barbetrieb im Zelt durchgeführt werden, diesmal allerdings ohne Live-Musik.

Der 1911 in Herschberg als „Reiterverein Herschberg“ gegründete Verein hat zur Zeit 52 zahlende und 23 Ehrenmitglieder (über Siebzigjährige), die aus vielen Gemeinden der Sickingen Höhe kommen. Neben anderen gedachte man auch des einen Tag zuvor mit 70 Jahren verstorbenen Herbert Palm, der sich als langjähriger Geschäftsführer um den Verein verdient gemacht hat. (kj)

Reifenberger Jagdgenossen bestätigen Rudi Becker

REIFENBERG. Rudi Becker bleibt Jagdvorsteher der Reifenberger Jagdgenossenschaft. Er wurde am Donnerstag für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt. Gewählt wurden auch sein Stellvertreter Gerhard Hüther und Kassenwart Karl Rindchen.

Dem Antrag von Jagdpächter Arnulf Lampel aus Oberauerbach, die Jagdpacht vorzeitig zu verlängern, stimmte die Versammlung zu. Nach

LANDKREIS AKTUELL

Brand der PWV-Hütte: Anklage ist erhoben

MERZALBEN. Die Planung zum Wiederaufbau der abgebrannten Hütte des Pfälzerwald-Vereines sind in vollem Gange. Die mutmaßlichen Brandstifter, die im September 2005 die Gräfensteinhütte in Schutt und Asche legten (wir informierten), sind gefasst. Wie Oberstaatsanwalt Norbert Dexheimer von der Staatsanwaltschaft Zweibrücken auf Anfrage mitteilte, wird Anklage erhoben wegen Brandstiftung in der PWV-Hütte und Einbruchs sowie wegen des anschließenden Einbruchs in der Minigolfanlage in Rodalben. Die Klageschrift sei bereits zugestellt. Der Oberstaatsanwalt rechnet mit einer Terminierung für Mai oder Juni. Darüber hinaus seien Gegenstand eines weiteren Verfahrens über 100 weitere Straftaten. Hier werde die Anklageschrift gerade zusammengestellt. (mt)



Lehrgang Lohn und Gehalt

RODALBEN. Der Lehrgang „Lohn und Gehalt“, der am Freitag, 28. April, 14 bis 17.30 Uhr bei der Kreisvolkshochschule im Dr.-Lederer-Haus beginnt, führt zum anerkannten Abschluss „Geprüfte Fachkraft Lohn und Gehalt“. Unterricht ist freitags und samstags, 9 bis 13.30 Uhr. Bis zur Abschlussprüfung sind drei Module zu absolvieren: der Grundlagenkurs, der Aufbau- und Intensivkurs sowie das Modul „Lohn und Gehalt am PC“. Der Lehrgang baut auf dem Xpert-Lehrgang „Finanzbuchführung“ auf. Anmeldungen unter Telefon 06331/809-336. (red)

BERICHTIGUNG

VINNINGEN. Die CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat Pirmasens-Land hat sich am Mittwoch bei der Grundratsentscheidung über die Mehrkosten des Anbaues des Verwaltungsgebäudes nicht der Stimme enthalten, wie gestern irrtümlich berichtet wurde. Sie hat vielmehr dagegen gestimmt. Bei den Sachthemen zum Innenausbau hat sich die Fraktion wie berichtet enthalten. (red)